

# Wohin fährt der „Zug“ Umwelt ?

## Wird zu wenig nachgedacht und zu viel geglaubt ?

Energieeinsparung, Klimakiller Kohlendioxid, Klimasünder, erneuerbare Energien, CO<sub>2</sub>-neutral, nachwachsende Rohstoffe, Ökostrom, Glühlampenverbot, Nachhaltigkeit, DIN 18599, dicke Wärmedämmungen, Lüftungs-DIN, Passivhaus, Förderprogramme, Zinsverbilligung usw. Eine Fülle von teils neuen Begriffen und Regeln und alles gedruckt auf Unmengen von Papier aus gutem Holz und alles wegen der Nachhaltigkeit. Mit diesem Artikel will ich zum Nachdenken anregen, weil ich davon überzeugt bin, dass hier manches mit gut klingenden Namen und bunten Bildern geschmückt in die falsche Richtung geht.

Im November war ich wieder im Tal der Schwarzen Pockau im schönen Erzgebirge wandern und habe dort das hier zu sehende Foto gemacht. Die Natur legt sich zur Ruh – und wir? Wir springen immer wieder in das Hamsterrad, auf der Hatz nach mehr und meist unnötigen Dingen. Und am 4. Advent 2010 war ich wieder in Annaberg-Buchholz in der wunderschönen und beeindruckenden Sankt-Annenkirche. Diese Kirche ist 500 Jahre alt und auf der Rückseite des Bergmannsaltars ist das berühmte Bild von Hans Hesse, welches die Gegend von Annaberg zu Beginn des Bergbaus und die Menschen zeigt, die Erz fördern, waschen, Münzen prägen. Alle sehen gesund aus. Und vor dem Altar gibt es an der Empore in Stein gehauene Bilder über das Leben. Das Leben ist in Zehnjahresschritten dargestellt.

Es sind jeweils 10 Bilder. Der Senfmann, der Tod ist auf beiden Seiten mit 100 Jahren dargestellt. Kann das sein? Oder wurde damals auch schon geschummelt? Mittlerweile denke ich, ja es kann sein. Vor dem Bau der Sankt-Annenkirche soll es die Zeit des goldenen Mittelalters gegeben haben. Doch dazu mehr am Schluss.

### Wie gesund leben?

Um gesund zu sein, brauchen wir nur ein gesundes, kulturell reiches und angemessen ruhiges Leben und kein denaturiertes Leben. Das könnten wir haben, doch was geschieht mit uns? In der Baubiologie habe ich 2003 erste Antworten gefunden, z.B. warum es in der DDR weniger Krebserkrankungen und Allergien gab als heute. Und das

trotz einer schlechten äußeren Umwelt. Die innere Umwelt war jedoch sauberer. Gegenüber heute gab es mehr saubere und frische Luft in den Wohnungen und kein oder weniger Gift in den Nahrungsmitteln. Über die Gründe der Entwicklung von Allergien in Ostdeutschland ab der Währungsunion 1990 wurde meines Wissens bislang kaum geforscht, obwohl es offensichtlich ist. Erst kam die „ewig“ haltbare Nahrung und dann kamen die dichten Fenster und die Kunststoffe in die Wohnungen. Außerdem verschwanden in vielen Wohnungen Heizungen mit einem hohen Strahlungswärmeanteil. Heute haben fast alle Wohnungen Konvektionsheizkörper, wie z.B. Radiatoren. Alles wird dicht gemacht und das oft ohne Aufklärung und Konzept für eine ausreichende Lüftung. Die eingesparte Energie brauchen wir dann für das Betreiben der Arztpraxen, Kliniken und Kureinrichtungen, in welchen sich die Allergiker und Asthmatiker Hilfe erhoffen. Spätestens wenn wir das Gesundheitsbild der Leute beachten, kann nur ein dickes Minus in der Bilanz stehen – volkswirtschaftlich, energetisch, menschlich.

### Erneuerbare Energien

Verglichen werden hierzu oft Äpfel mit Birnen. Entscheidend ist der Wirkungsgrad einer Energiegewinnung und dabei muss der Energieverbrauch für die Energiegewinnung, einschließlich Herstellung, Betrieb



Tal der schwarzen Pockau im November 2010

und irgendwann Entsorgung einer Anlage berücksichtigt werden. Dieser meist nicht ermittelte Energieverbrauch kann im Einzelfall größer sein, als die damit verbundene Energieeinsparung während der Nutzung.

### Nachwachsende Rohstoffe

Auf dem Rapsfeld fährt der Traktor tagelang umher und die Pellets mancher Anbieter werden mit Palmöl getrocknet, das aus Indonesien mit dem Dampfer gebracht wird. Mit der Fata Morgana „CO<sub>2</sub>-neutrale Energie“ verlagern wir damit nur Probleme auf den Acker und in andere Länder. Zudem organisieren wir damit viel größere Probleme auf Erden – knappe und teure Nahrungsmittel, noch mehr Monokultur und mit Chemikalien verseuchte Böden. Und gleichzeitig winken Monsanto, Bayer und Co. mit der angeblichen Lösung – genmanipulierte Pflanzen und Tiere. Was soll noch alles geschehen oder ist dies das Ziel?

Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe betrachte ich als einen Teil der Lösung, aber nicht als Allheilmittel. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass z.B. die Wälder auch „Todholz“ als Lebensgrundlage brauchen.

Sinnvoll und energieeffizient sind Biogasanlagen, in denen Abfälle aus der näheren Umgebung verwertet werden. Sie haben auch den Vorteil, dass die Gülle schon mineralisiert ist, ehe sie auf das Feld kommt. Die Gülle stinkt nicht mehr und der Regenwurm, sofern es ihn im Ackerboden überhaupt noch gibt, hat eine Überlebenschance. Unser Arbeitskreis hat bei Döbeln eine solche Anlage besichtigt. Die Anlage wurde ohne Fördermittel errichtet und arbeitet mit Gewinn. Wenn eine Energieeinsparmaßnahme oder -gewinnung ohne Fördermittel wirtschaftlich ist, dann ist es auch eine richtige Maßnahme.

CO<sub>2</sub>-Zertifikate und deren Handel ist pervers. Natürliche Dinge gehören nicht an die Börse oder das Ende des Geldsystems nicht mehr weit.

### Nachhaltigkeit

Neu und schon fast inflationär verwendet wird das Wort „Nachhaltigkeit“. Dieser Begriff aus dem Erzgebirge stammt aus dem 18. Jahrhundert und bedeutet nichts anderes als: Schlege nicht mehr Holz ein als nachwächst! Die Bergwerke hatten damals viel Holz gebraucht und die Leute haben deshalb bald erkannt, dass alles seine Grenzen hat. Und das ohne Vereine, Verbände, Professoren und dicke Bücher, Normen, Zertifikate – nur mit dem gesunden Menschenverstand.

Heute scheint alles nachhaltig zu sein. Selbst Geldanlagen sind nachhaltig und in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB sind alle Mitglied: Banken, Chemiekonzerne, Hersteller von Bauprodukten ...

### DIN 18599

Dann gibt es noch die immer dicker werdenden Normen, Gesetze und Vorschriften. Doch dick ist keine Voraussetzung für richtig. Dass die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) nicht mehr die DIN 18599 (Energetische Bewertung von Gebäuden) als Grundlage ihrer Förderung (unserer Steuergelder) akzeptiert, spricht doch Bände. Die Ergebnisse der Computer sind so richtig und falsch wie die Grundlagen, auch wenn die Ergebnisse mit drei Stellen nach dem Komma ausgedruckt werden. Verstehen wir noch diese Ergebnisse oder glauben wir an die Ergebnisse? Glauben und Wissen sind etwas anderes! Ich plädiere für einfachere, kompaktere sowie besser nachvollziehbare und umsetzbare Gesetze und Vorschriften.

### Außendämmung

Außendämmungen sollen immer dicker werden. Jedoch machen die Dämmstärken nur begrenzt Sinn. Es gibt ein Optimum für Bauteile und alles was darüber liegt, kostet in der Herstellung, der Wartung und Pflege bis zum Entsorgen mehr Energie als eingespart wird.

In der Normung wurden die solaren Gewinne als unwesentlich bezeichnet und einfach in der Berechnung weg gelassen, was so nicht wahr ist. Nach Recherchen des IBN ist der effektive U-Wert, also der Wärmedurchgangskoeffizient unter Berücksichtigung solarer Energiegewinne einer dunkel (z.B. rötlich) gestrichenen Südwand um bis zu 40 % geringer.

Fassaden mit Wärmedämmverbundsystem werden immer öfter unansehnlich durch Algenbildung (siehe Bild), weil u. a. die trocknende Wärme von innen fehlt und weil falsche Farb- und Putzsysteme mit organischen Bestandteilen eingesetzt werden. Algizide und Fungizide sollen das Problem lösen. Doch diese Mittel verflüchtigen sich und wer-



Südwest-Fassade mit Wärmedämmverbundsystem (WDVS)

den ausgewaschen. Die Veralgung entsteht nur später und neues Gift ist in der Umwelt.

## Innendämmung

Innendämmungen sollen nun die Lösung für Denkmäler und für die Schimmelbekämpfung sein. Doch wo wird schon darauf hingewiesen, dass bei Innendämmungen mit Dampfbremse der von außen in die Wand eingedrungene Schlagregen nicht mehr nach innen abtrocknen kann. Und bei einer kapillaroffenen Innendämmung, z.B. aus Kalziumsilikatplatten, kann Kondenswasser in der Wand entstehen. Welche Folgen hat dieses Wasser für die Wand und für Holzteile? Zum einen dämmen feuchte Wände schlechter als trockene Wände und zum anderen führt Wasser an organischen Bauteilen zu Schimmel und Fäulnis. Weil sich der Feuchtezustand der Bauteile über Jahre hochschaukeln kann, können sich Schäden erst nach Jahren zeigen. Deshalb gibt es auch die alte und bewährte Regel: Feuchtigkeitsschutz geht über Wärmeschutz. Aus meiner Sicht können Innendämmungen nur in Kombination mit Strahlungswärme dauerhaft funktionieren.

Ob mit oder ohne Dämmungen, Strahlungswärme ist gut für die Menschen und für die Gebäude.

Auch weil das „moderne“ Bauen die Naturgesetze nicht oder nicht richtig und ausreichend beachtet, kommt es zu Bauschäden, die wir mit viel neuer Energie und neuen Rohstoffen wieder reparieren müssen.

Mit den neuen Lüftungsnormen werden wir Ähnliches erleben. Ein neues erweitertes Geschäftsfeld – in mangelhaft eingebauten und/oder gewarteten Lüftungsanlagen entstehen Keime und damit neue Kranke.

## Passivhaus

Zu bedenken ist, dass zur Herstellung, Wartung und Entsorgung der

Baumaterialien und Haustechnik oft mehr Energie verbraucht wird, als durch das Passivhauskonzept eingespart werden kann (vergleiche Artikel „Das energieeffiziente Low-Tech-Haus“ Seite 48).

Außerdem gibt es Fördermittel – Steuergelder anderer Mitmenschen. Der Vergleich von Prof. Feist „Dem Bauherren verbleibt mehr Bares in der Tasche, denn die Zinsen für die Förderkredite sind geringer als die eingesparten Energiekosten“ (Ausgabe Wohnung + Gesundheit Nr. 137, S. 41), ist bedenklich und irreführend. Denn es werden nicht nur Zinsen, sondern auch die Tilgung gezahlt. Es geht immer um die Gesamtkosten, einschließlich Wartung, Instandhaltung bis hin zur Entsorgung. Der gesamte Zyklus muss betrachtet werden.

## Fördermittel

Fördermittel und Zinsverbilligungen kommen nicht vom Staat, der Regierung oder eines Politikers, sondern vom Steuer- und Abgabenzahler. Es ist immer Geld, was anderen Mitmenschen weggenommen wurde! Wenn es nicht reicht, macht der Staat – und das sind letztendlich wir alle – Schulden, die mit Zinsen zurückgezahlt werden müssen. Das heißt, eine Investition oder Förderung über z.B. 2 Mio. Euro, kostet mit Zinsen tatsächlich vielleicht 3 oder 4 Mio. Euro. Das sind die wahren Kosten. Die Zinsen erfordern neue Arbeit, neuen Energie- und Rohstoffverbrauch. Wer Schulden nicht zurückzahlen kann, wird gepfändet.

## Fazit

Ich bin davon überzeugt, dass unser Zug in dem wir alle sitzen, ob wir wollen oder nicht, mit immer höherer Geschwindigkeit auf geplant verlegten Gleisen auf einen Fels zurauscht, den zu viele nicht sehen, weil die Sicht vernebelt wurde.

Wenn wir uns eine heile Welt bewahren wollen, dann muss dieser Zug gestoppt, der Zins abgeschafft und ein zinsloses und umlaufgesichertes Geld eingeführt werden. Das ist eine Grundlage für ein gesundes Leben und für Umweltschutz. Dann schafft sich jeder nur noch soviel an, wie er wirklich braucht, die Arbeit wird automatisch verteilt und wir verbrauchen so auch weniger Rohstoffe und Energie. Das Leben wird ruhiger und gesünder.

Dieses Geld soll es schon gegeben haben. Das so genannte goldene Mittelalter sei um das Jahr 1450 zu Ende gegangen – kurz vor der Errichtung der Sankt-Annenkirche. Später gab und auch heute gibt es solches Geld, z.B. in der Krisenzeit von 1932/33, das als „Wunder von Wörgl“ bekannt gewordene Geld der Tiroler Stadt Wörgl.

Umlaufgesichertes und zinsloses-Geld fördert die regionale Wirtschaft und vermeidet das Horten des Geldes und die Vernichtung von Ressourcen.

Das gehört für mich bei der ganzheitlichen Betrachtung der Dinge und Prozesse unserer Welt dazu. Lasst uns die Erfahrungen und Lehren der Natur und der Geschichte nutzen! Die Natur ist sparsam und nicht verschwenderisch.

Es war mir ein Bedürfnis, das aufzuschreiben und hiermit zum Nachdenken und zur Diskussion einzuladen. Denn:

„Nur im Widerstreit gegensätzlicher Meinungen wird die Wahrheit entdeckt und an den Tag gebracht.“

(Claude Adrien Helvetius)

*Dipl.-Ing. Michael Aurich  
Bausachverständiger  
Baubiologische Beratungsstelle IBN  
Baubiologischer Messtechniker IBN  
09119 Chemnitz  
www.baubiologik-aurich.de*